

REFERENZ

Deutscher Dom

Säulenkapitelle und Bauzier
1994-1997

Gegenstand der umfangreichen Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Deutschen Dom war der Substanzerhalt der Bauzier aus Elbsandstein

BAUBEFUND DER PORTIKUSSÄULEN UND KAPITELLE

- Elbsandsteinmaterialien und Schlesische Sandsteine
- unterschiedliche Restaurierungsmaterialien
- unsachgemäße Fassung der Bauzier

SCHÄDEN

- Überfassung mit verdichteten Farbsystem
- unsachgemäße Ergänzungsmaterialien
- gelockerte Vierungen und Ergänzungen
- Absturz gefährdete Bauzier
- Rissbildungen
- Gefüge geschwächtes Sandsteinmaterial
- Salzkontaminierung
- Fehlstellen und Ausbrüche
- korrodierte Verklammerungen
- ungünstige Wasserführung

Maßnahmen

Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen

- Erstellung eines Reinigungsmusters vorab
- Reinigungsarbeiten überfasster Sandsteinoberflächen
- Abnahme von Überfassungen
- Ausräumen schadhafter Verfugung und Neuverfugung
- Klebung, Vernadelung und Rissinjektion mit Kunstharz
- Risssschließung mit KSE-Systemen
- Entfernen von Zement- und Gipsergänzungen
- Entfernen von Vierungsabgüssen
- Behandlung der Eisenklammern
- Ergänzungsarbeiten
- Verbesserung der Wasserführung durch Mörtelkeile

Ort

Berlin

Datierung

18. und 19. Jahrhundert

Auftraggeber

Bundesbaudirektion Sachgebiet 1 4

Architekt

Büro für Architektur, Denkmalpflege und Bauforschung

Denkmalpflegerische Betreuung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz

Bearbeitungszeitraum

1994-1997

Material

Sandstein

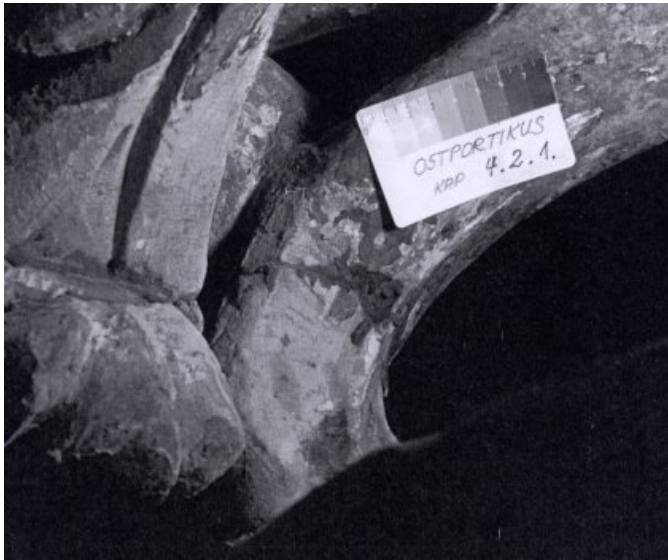
- Neuteile aus Ummendorfer Sandstein
- Vernadelung absturzgefährdeter Gesteinsteile
- Kartierung der Maßnahmen



Ostansicht vom Säulenportikus des Deutschen Domes in Berlin, 2004 Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Dom



Altergänzung als Teilabguss in Kalkmörtel ausgeführt, exempl. Schadensbild



Polyesterharzklebung mit
Bearbeitungsspuren und Kleberesten auf
dem Sandstein, Vorzustand



Arbeitsfoto zum Thema Festigung -
Fluten mit der Spritzflache in mehreren
Durchgängen

